

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Aufenthalt von – bis:	September 2020 – Februar 2021		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de La Laguna		

## **Erfahrungsbericht Erasmus + Auslandssemester**

**WS 2020/21**

**Universidad de La Laguna San Cristóbal de La Laguna**

### **Wieso Teneriffa?**

Zuerst kann man allgemein sagen, dass viele, wenn sie an Teneriffa denken, zuallererst einmal an Strand, Urlaub, Surfen und Party im Kopf haben und jetzt nicht unbedingt ein Ambiente, in welchem Arbeitsmoral großgeschrieben wird.

Genau denselben Eindruck hatte ich auch vor dem Antritt meines Auslandssemesters.

Als ich ankam, ende September, aus dem Flugzeug stieg am Südflughafen auf Teneriffa und mir die 25 Grad warme Sonne ins Gesicht schien und mir der Atlantikwind die Frisur zerstörte, war auch tatsächlich mehr eine Art Urlaubsgefühl in mir vorhanden, als ein wirkliches: hier möchte ich etwas lernen, was mich in meinem Studium weiterbringt.

Jetzt, am Ende meines Auslandssemesters kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass ich mit dieser Annahme komplett falsch lag.

### **Infrastruktur:**

Teneriffa besitzt zwei große Flughäfen, Teneriffa Süd und Teneriffa Nord, wobei der Nordflughafen fast ausschließlich für Inlandsflüge zwischen den Inseln und zum spanischen Festland genutzt wird.

Da ich, auch bedingt durch die Covid-19 Pandemie, mir das Umsteigen in Spanien lieber ersparen wollte bin ich zum Flughafen Teneriffa Süd geflogen, welcher sich etwa 63 km von La Laguna entfernt auf der entgegengesetzten Seite der Insel befindet.

Dadurch war ich nach meiner Ankunft auch direkt gezwungen Bekanntschaft mit dem öffentlichen Personennahverkehr, den Titsa Bussen (genannt „Guaguas“), zu machen.

Allgemein kann man sagen, dass Teneriffa ein sehr gut ausgebautes ÖPNV Netz bestehend aus zwei Straßenbahnlinien und einer Vielzahl von Buslinien besitzt. Dieses ist tatsächlich sogar so gut, dass man, zumindest in meinem Fall, ständig zwischen den unterschiedlichen Städten pendeln konnte.

Um für diese Fahrten nicht Unmengen an Geld auszugeben ist es bei einem längeren Aufenthalt durchaus zu empfehlen sich auf Teneriffa einbürgern zu lassen um unter anderem für den ÖPNV, aber auch für beispielsweise viele Touristische Attraktionen und Flüge und Fähren zu anderen Inseln oder aber aufs Festland, den Einwohnerrabatt zu erhalten.

### **Das Leben an der Universität:**

Die erste Woche nach meiner Ankunft war geprägt von extrem viele Behördengängen und Emails, welche ich schreiben musste um mein Learning Agreement anzupassen. Um mich zu Immatrikulieren habe ich mir einen Termin machen lassen bei dem Sekretariat meiner Fakultät, da ich der Meinung war, dass dies wesentlich schneller geht als durch Email.

Besonders geholfen hat mir bei diesem Prozess, dass ich in einer Erasmus Wohngemeinschaft untergekommen bin, in welcher wir alle mit den selben bürokratischen Herausforderungen konfrontiert waren.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie, die sich auch auf den kanarischen Inseln stark auf das Leben der Menschen auswirkt, und auswirkte war unser Unterricht in mehrere unterschiedliche Phasen eingeteilt. In einigen Kursen, in welche nur sehr wenige Studenten eingeschrieben waren hatten wir durchgängig Präsenzunterricht. In anderen hatten wir in abwechselnden Wochen Präsenz/Onlineunterricht. Die Professoren und Dozenten streamten hierbei einfach ihre Vorlesungen, während sie diese vor einer kleinen Gruppe von Schülern hielten.

Am Anfang viel es mir sehr schwer die Dozenten in diesem Online-Lehrformat zu verstehen, da alle ein sehr anspruchsvolles Spanisch sprechen, zusätzlich Masken trugen während der Vorlesung und auch die Mikrofone durchaus ihre Schwächen hatten. Nach einiger Zeit und mit der Verbesserung meiner Spanischkenntnisse war dies jedoch kaum noch ein Problem.

Durch den wenigen Präsenzunterricht hatte ich leider kaum die Möglichkeit tiefere Kontakte mit meinen Mitkommilitonen aus den größeren Vorlesungen zu knüpfen, konnte mir jedoch auf jedenfall einen Eindruck von den Studenten verschaffen und habe auch immer sehr viel Hilfe und Unterstützung von ihnen erhalten.

**Soziale Kontakte:**

Social – Distancing: Dieser Begriff war einer der Begriffe der in diesem Semester meinen Auslandsaufenthalt extrem geprägt hat.

Viele Veranstaltungen, welche zu einer besseren Vernetzung geführt hätten sind ausgefallen.

Durch den Teilpräsenzunterricht fiel es auch schwer sich mit vielen Mitkommilitonen noch tiefer und besser austauschen zu können.

Nichtsdestotrotz habe ich sehr viele neue Leute kennengelernt und ins Herz geschlossen.

Ich bin nach meiner Ankunft direkt in eine Erasmus-Gruppe rein gerutscht, welche mich durch meinen gesamten Aufenthalt begleitet und mental auch sehr unterstützt hat. Da wir alle im Ausland zusammen waren hatten wir oft die gleichen Herausforderungen zu bewältigen oder haben gemeinsam die kanarischen Inseln erkundet. Mich hat sehr die Offenheit dieser Menschen beeindruckt und ich bin ihnen sehr dankbar für die Unterstützung und alle Erlebnisse und Erfahrungen die wir zusammen hatten.

Auch im Universitätsalltag wurde ich sehr von meinen Dozenten unterstützt und mir wurden immer alle Fragen beantwortet, was eine sehr große Hilfe für mich war.

**Fazit:**

Abschließend kann ich jedem nur empfehlen ein Erasmus Auslandssemester zu absolvieren. Mein Semester hat mich in viele Bereichen meines persönlichen Lebens bereichert.

Fachlich habe ich sehr viele neue und Interessante Standpunkte zu vielen Themen kennengelernt, sodass ich viele meiner eigenen Ansichten überdenken musste.

Ich habe mich menschlich sehr weiterentwickelt, habe meine Kritikfähigkeit ausgebaut, und meine Gruppenfähigkeiten verbessert.

Als ich aus dem Flugzeug stieg, dachte ich mir noch, dass dies ein sehr langer Urlaub wird. Daraus geworden ist eine Erfahrung und eine komplett neue Einstellung meiner Arbeits- und Lebensmoral.

Um zum Ende zu kommen kann ich aufjedenfall sagen, dass ich auf Teneriffa eine Work-Life-Balance kennengelernt habe, welche ich so an noch keinem anderen Ort der Welt erleben konnte.

Es macht unglaublich Spaß auf dieser Insel produktiv zu Arbeiten, zu Lernen und mit den Menschen zu interagieren. Ich hoffe, dass ich diese Erfahrung in meinem Leben noch einmal wiederholen darf.